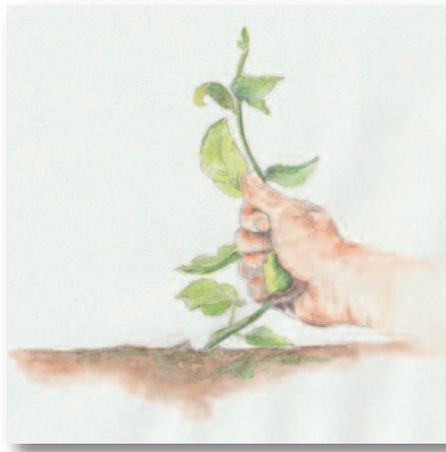


Sommerschnitt an Obstbäumen

Den meisten Gärtnern ist der Obstbaumschnitt im **Winter** bekannt. Der Schnitt an Obstbäumen im **Sommer** dagegen weniger. Der Winterschnitt während der Saftruhe regt im Frühjahr das Wachstum an, das für starkwüchsige Obstbäume eine regelrechte „Austriebsexplosion“ bedeutet. Um diese starke Wuchskraft im Obstbaum nachträglich zu regulieren, wird der Obstbaumschnitt im Sommer angewandt. Bei diesem Schnitt werden Blüten- und Fruchtansatz gefördert, Schnittwunden verschließen sich schneller.

Sommerschnitt an Apfel- und Birnenbaum

Haben sich im Sommer in der Baumkrone zu dicht stehende, nach innen und oben wachsende Langtriebe gebildet, reißt man die noch nicht verholzten Triebe direkt am unteren Ende des Triebes mit einer kräftigen Zugbewegung heraus. Triebe, die nicht schnurgerade nach oben wachsen und eine Seitenneigung vorweisen verbleiben im Baum und können als Fruchtholz gefördert werden. Da dies im Juni geschieht, spricht man vom Juniriss bzw. Juniknip. Der Riss erfolgt um den 24. Juni, dem Johannistag. Dann haben die meisten Bäume und andere Pflanzen mit dem ersten Jahrestrieb abgeschlossen, das weitere Wachstum ist dann nicht mehr so stark.



Ab August kann der Obstbaum, falls nötig, noch ausglichet werden. Zusätzlich können ein Drittel des schwächeren Obstes entfernt werden, wie z.B. aneinander drückende Früchte, die sonst durch den Druck Faulstellen bekämen. Der Vorteil besteht darin, dass die verbleibenden Früchte größer werden, besser ausreifen und besser schmecken.

Sommerschnitt an Süß- und Sauerkirsche

Ausgewachsene Süßkirschen schneidet man direkt nach der Ernte. Der Schnitt in der Wachstumszeit reguliert das starke Wachstum der teilweise bis zu 20 m hoch werdenden Bäume. Da Süßkirschen meistens an zwei- bis dreijährigen Trieben Blütenknospen bilden, dann aber nicht genügend Licht bekommen, verkahlen diese. Die Fruchtbildung geht zurück.

Beim Schneiden werden steil nach oben wachsende Triebe und Triebe, die in Konkurrenz zueinander stehen sowie Zweige, die in die Krone wachsen oder sich kreuzen, direkt an der Astbasis entfernt. Auch Totholz wird entfernt. Junge Zweige bleiben erhalten, da diese für die Früchte des kommenden Jahres nützlich sind.

Da Sauerkirschen ein anderes Wuchsverhalten als Süßkirschen aufweisen, werden diese anders geschnitten. Es gibt Sorten, die ausnahmslos nur an vorjährigen Blüentrieben im Sommer ihre Früchte tragen sowie Sorten mit einjährigem und mit mehrjährigen Fruchtholz. Deshalb ist es von Vorteil, wenn man die zu schneidende Sorte kennt, um die passende Schnittmaßnahme ausführen zu können.

Sommerschnitt an Obstbäumen

Sauerkirschen, die am vorjährigen Fruchtholz Früchte tragen, schneidet man nach der Ernte um die Fruchtbildung anzuregen.

‘Schattenmorelle’, ‘Gerema’ und ‘Morellenfeuer’ tragen ihre Früchte nur am einjährigen Holz und bilden lange, peitschenartige Triebe. Diese langen Seitentriebe werden um ca. zwei Drittel bis zum Ansatz eines Neutriebes zurückgeschnitten.

‘Heimanns Rubinweichsel’, ‘Karneol’ und ‘Safir’ haben eine eher aufrechte Wuchsform. Diese Sorten schneidet man wie die Süßkirschen. Nach der Ernte werden schwache, in die Krone hineinwachsende Triebe entfernt um eine gutdurchlüftete Baumkrone zu erhalten und Pilzbefall weitgehend zu unterbinden.

‘Dimitzer’, ‘Ludwigs Frühe’ und ‘Schwäbische Weichsel’ bilden kurzes Fruchtholz, mit leicht nach unten hängenden Trieben. Hier wird die Baumkrone ausgelichtet und einzelne Triebe eingekürzt, um eine Neutriebbildung zu fördern.

Sollte die Sorte Ihres Sauerkirschbaums nicht bekannt sein, gehen Sie einfach wie folgt vor, ohne Sorge etwas falsch zu machen:

- Alle Zweige abernten, dann kräftig zurückschneiden. Junge Zweige bleiben erhalten.
- Falls erforderlich, einmal jährlich die Baumkrone auslichten.
- Vertrocknetes, altes Holz entfernen. Herunterhängende Zweige am Ansatz eines Neutriebes abschneiden.



Sommerschnitt an der Sauerkirsche



Sommerschnitt an der Süßkirsche

Sommerschnitt am Pflaumenbaum

Genauso wie Süß- und Sauerkirschen wird auch der Pflaumenbaum direkt nach der Ernte geschnitten. Die Schnitttechnik ist ähnlich wie an den Kirschbäumen. Damit der Pflaumenbaum einen langfristigen und regelmäßigen Ertrag hervorbringt, muss alle vier bis fünf Jahre das abgetragene Fruchtholz durch gezielte Schnittmaßnahmen entfernt werden, um neue Fruchtholzbildung zu fördern.